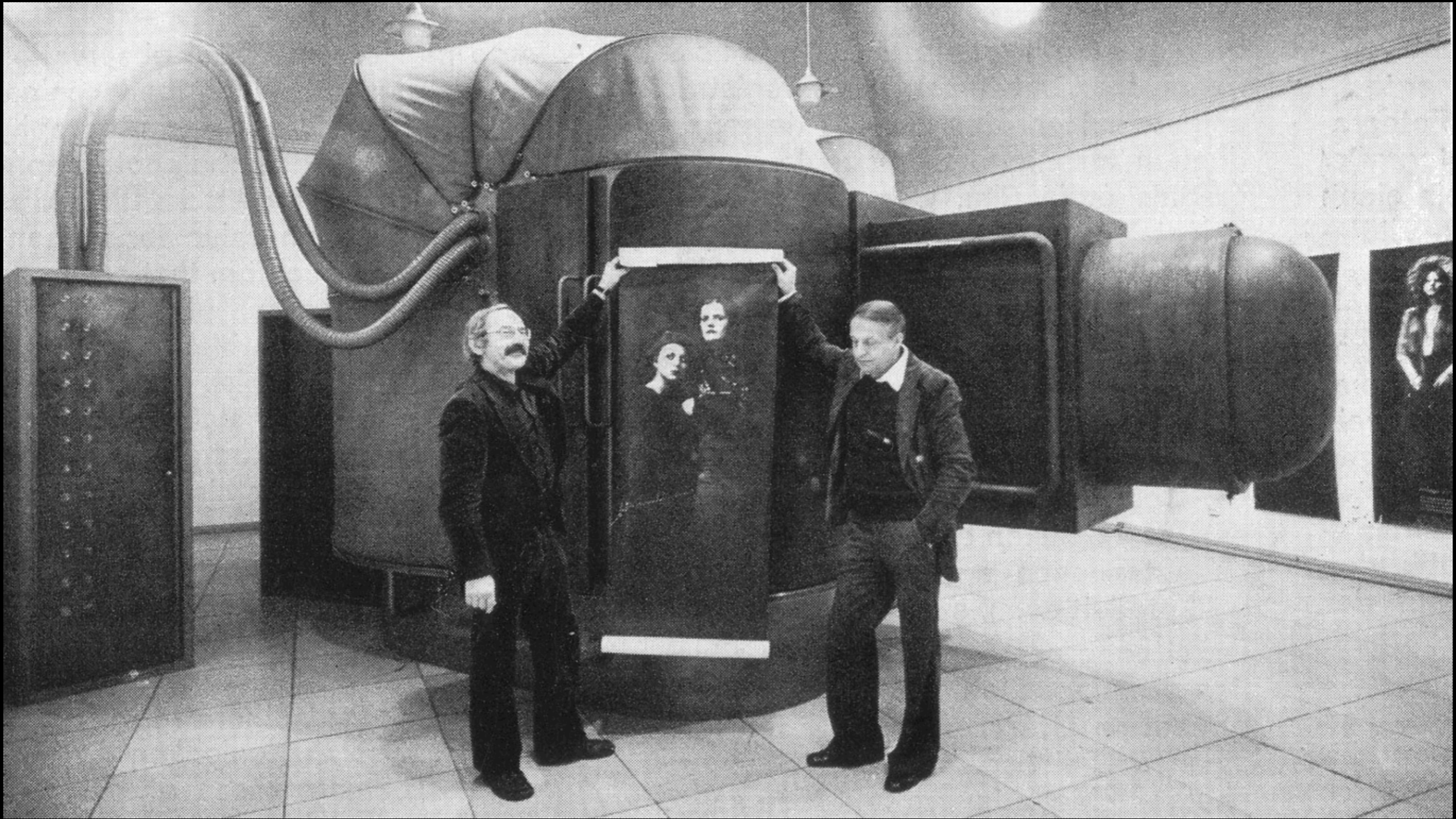


**I
M
A
G
O**



IMAGO Camera Eröffnung, 1972



IMAGO Camera Werner Kraus & Erhard Höble, Haus der Kunst 1974



IMAGO Camera Haus der Kunst, München 1974

Room-sized photostat machine brings out the real you. Or the unreal you. Or whatever else you had in mind. All you have to do is relax and . . .

Step Into My Camera

You say that photos never do you justice: That you can always come across more rugged/handsome/debonair in the shaving mirror than on film? Well, Drs. Werner Kraus and Erhard Hössle of the Munich Institute for Technical-Physical Development have the answer for you: A giant-sized "camera" that you can step inside of to do your own thing (and take a picture while you're at it) in front of a full-length mirror.

"Most people suffer from a certain amount of shyness," notes Dr. Kraus, "and can't be themselves in front of a photographer. Our camera, Imago 1:1, does away with all this. You step into the instrument, where you find a large mirror. You close the door behind you and you are on your own. When you find the real you, you press a button and the picture is taken."

After 15 minutes Imago 1:1 delivers a life-sized photo on a 1.8 x 6-ft. piece of paper. No Pocket Instamatic itself, the Imago 1:1 camera measures 21x12x9 ft.!

The Doctors will not reveal any details of how the camera works, but it's believed to operate something like a giant photostat machine. If you're passing through Munich, the good Doctors will let you use their machine for DM 25 a shot (about \$10). Or, you can buy an entire Imago 1:1 for slightly more. Just write to them at the *Institut für Technisch-Physikalische Entwicklung*, Augustenstrasse 41, 8 München 2, W. Germany. Use a big envelope. ●



SCIENCE & MECHANICS



**Hereinspaziert,
hier werden Sie
in Lebensgröße
abgelichtet!**

Eine Kamera, in die man einsteigen kann, steht jetzt in München: Imago heißt das acht Meter lange, vier Meter hohe Ungetüm, in dem jeder ein Poster von sich selbst machen kann! In der Kamera drückt man auf einen Selbstauslöser — und 15 Minuten später ist das Konterfei in Lebensgröße fertig. Negative gibt es nicht. Ko-

stenpunkt: 35 Mark pro Aufnahme. Iris Berben (im Foto rechts) und Elisabeth Volkmann machten begeistert mit... Die Kamera steht in der Franz-Josef-Straße 20 bei Karin Kraus. Allerdings: Farbaufnahmen sind nicht möglich.

Foto: Franz Hug

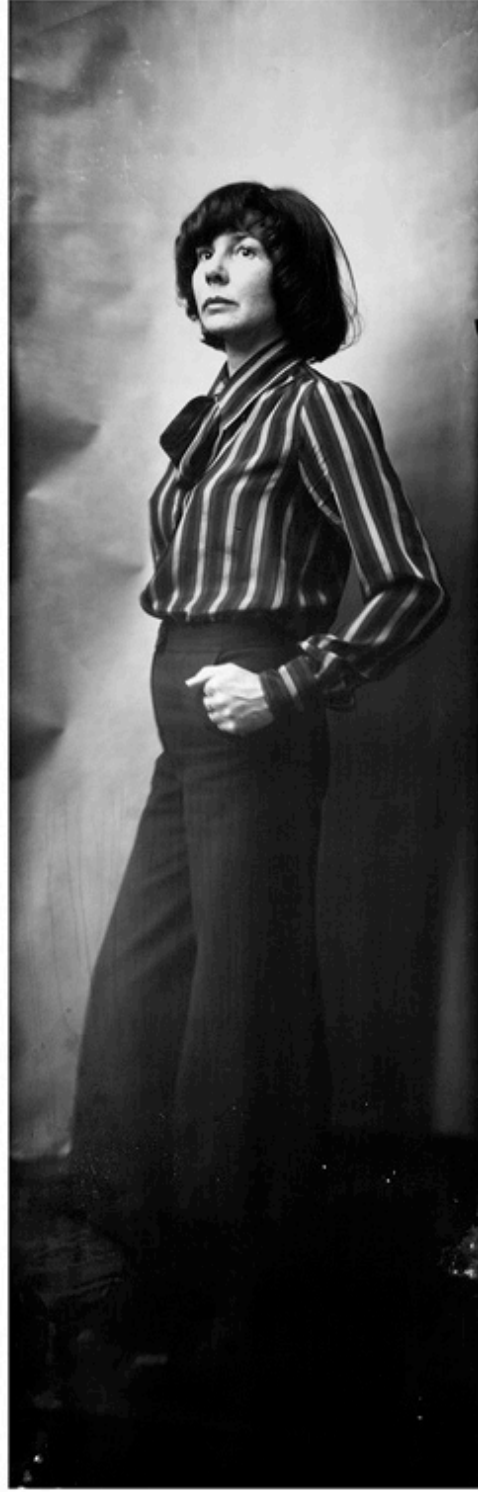
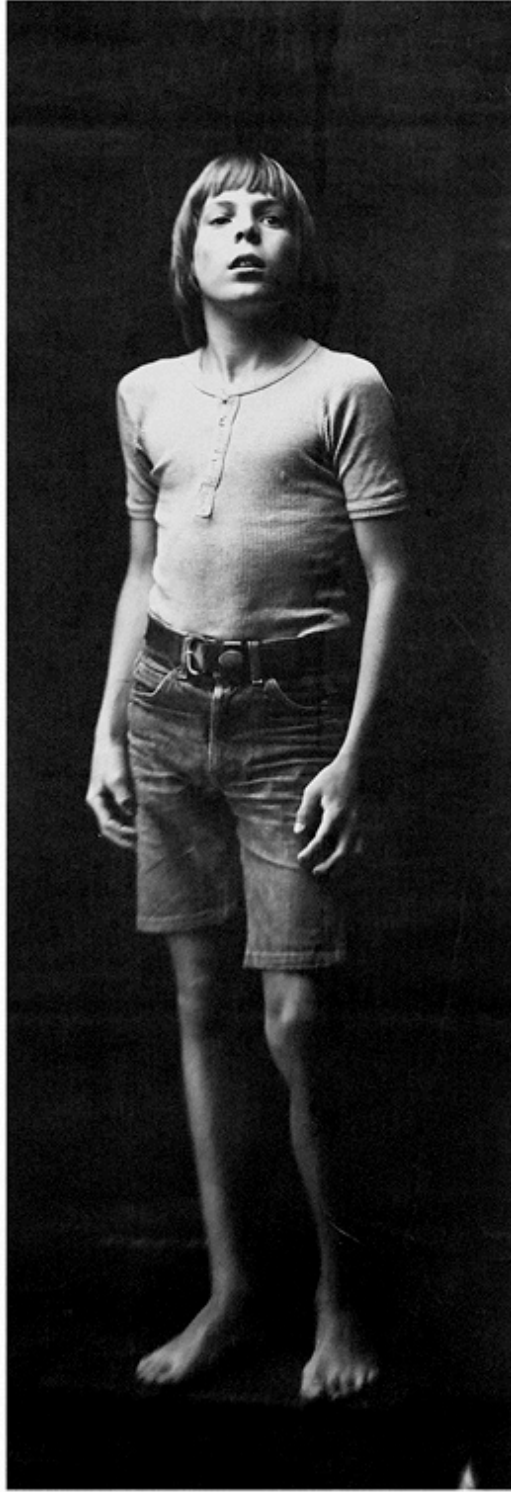
Modelle: Boutique Sweetheart

IMAGO Geschichte

Entstehung

1970 bekommt der Forscher Werner Kraus von Daimler-Benz den Auftrag den Verbrennungsvorgang im Wankelmotor fotografisch abzubilden. Dafür entwickelt er ein völlig neuartiges optisches System mit extrem hoher Lichtstärke. Die enorme Brennweite erlaubt die fotografische Abbildung im Maßstab 1:1, ohne Krümmung oder Verzerrung. Diese Direktbelichtung mit 2 Meter Bildkreis erfordert maximale Lichtintensität. Dafür konzipiert Werner Kraus ein eigenes Lichtsystem mit extrem fokussierter Ausbeute, das von sechs Blitzgeneratoren gespeist wird. Nach Abschluss des Forschungsauftrags wird ihm schnell bewusst, welch kreatives Potential in seiner Schöpfung schlummert. Denn die Erfindung der IMAGO Camera war nicht einzig eine technische Neuigkeit. Kunsthistorisch fällt ihre Entstehung in die Spätphase von Fluxus und Happening. Bekannte Vertreter wie Joseph Beuys, Hermann Nitsch, Arnulf Rainer und viele andere sprengen damals mit ihren Aktionen die festgeglaubten Grenzen zwischen Betrachter, Künstler und Kunstwerk. Mitunter davon beeinflusst, erschafft Werner Kraus gemeinsam mit Bildhauer Erhard Hößle ein interaktives Kunstwerk, das den Betrachter aus seiner passiven Ecke lockt und selbst zum Teil des künstlerischen Prozesses macht. Ein weltweit einzigartiges fotografisches Erlebnis, das Kunst, Handwerk, Wissenschaft, und spektakuläre Selbsterfahrung vereint. Und ein Medium dessen Bedeutung stetig zunimmt, weil sein Session Charakter quer zur Ich-Hegemonie der digitalisierten Welt steht.

1972 wurde die IMAGO Camera in München eingeweiht. Nach einer Reihe von Ausstellungen wird die IMAGO Camera 1978 eingelagert. Der Grund: Das für den Betrieb unerlässliche Direkt Positiv Fotopapier muss anderen Technologien weichen und wird nicht mehr produziert.



IMAGO Camera Selbstportraits 1972-1978



IMAGO Camera Selbstportraits 1972-1978

IMAGO Geschichte

Wiederkehr

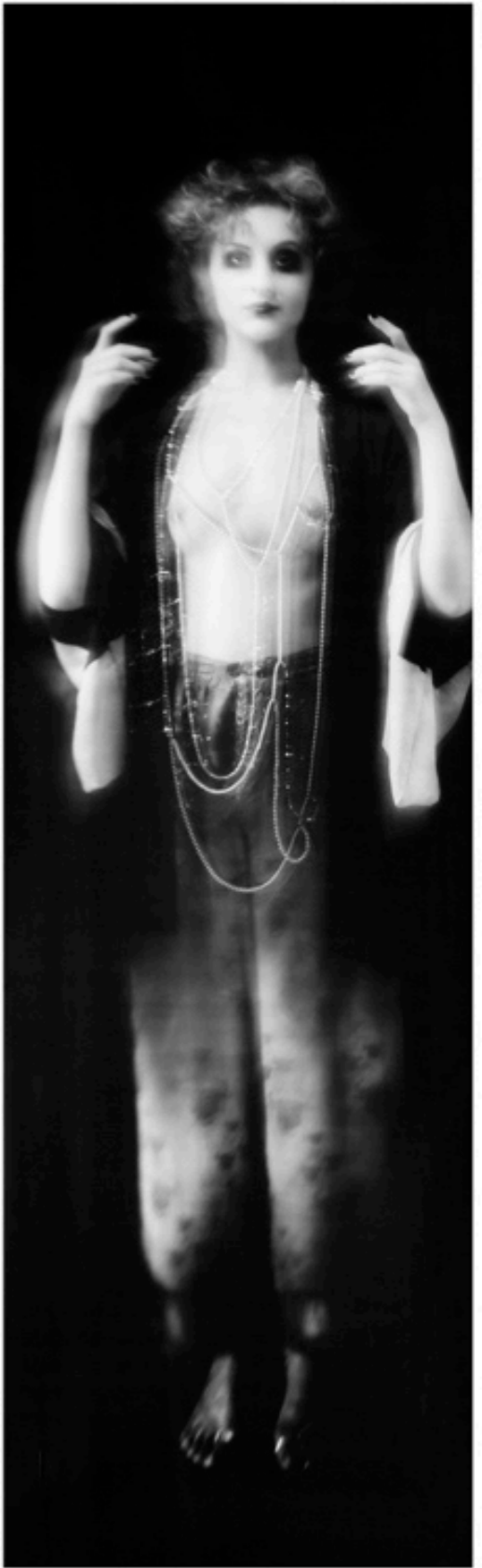
Nicht jede Revolution beginnt im Keller. Diese entsteht auf einem Dachboden: Zufällig findet die Tochter des Erfinders Werner Kraus 2004 auf dem Speicher des väterlichen Hauses in München einen Karton mit den Original-Portraits der IMAGO Camera der 70er Jahre, den IMAGOgrammen. Ein folgenreicher Fund, denn die außergewöhnliche Magie der Bilder lässt die Schauspielerin nicht mehr los. Um die IMAGO zu reaktivieren, bedarf es des vom Markt genommenen Direkt Positiv Papiers. Nach knapp 2 Jahren intensiver Suche findet Susanna Kraus mit ILFORD Switzerland einen Partner, der das Direkt Positiv Papier für die IMAGO Camera wieder auflegt und ihm den legendären ILFOCHROME Look verleiht. Seit dem Tag der Reaktivierung widmet Susanna Kraus all ihre Energie als Künstlerin dieser einzigartigen Lichtmalerei. Im Jahr 2014 stellt Susanna Kraus mit ihren Söhnen Paul und Jakob die IMAGO Fotour fertig, der erste Nachbau und die erste mobile Version der IMAGO Camera. Die IMAGO Fotour wurde seitdem in Deutschland, China und den Niederlanden ausgestellt.



Erste Ausstellung in MuseumsQuartier Wien, Monat der Fotografie, 2006



Wiens Psychoanalytiker in der Black Box, 2006



IMAGO Geschichte

Chronologie

1970/72 Bau der ersten begehbaren Großbildkamera IMAGO für die lebensgroße Abbildung von Menschen. Idee und künstlerische Umsetzung: Werner Kraus und Erhard Höble. Nach 2 Jahren Fertigung erfolgt die Eröffnung im Rahmen eines großen Kunst-Events für die damalige Münchner Kulturszene.

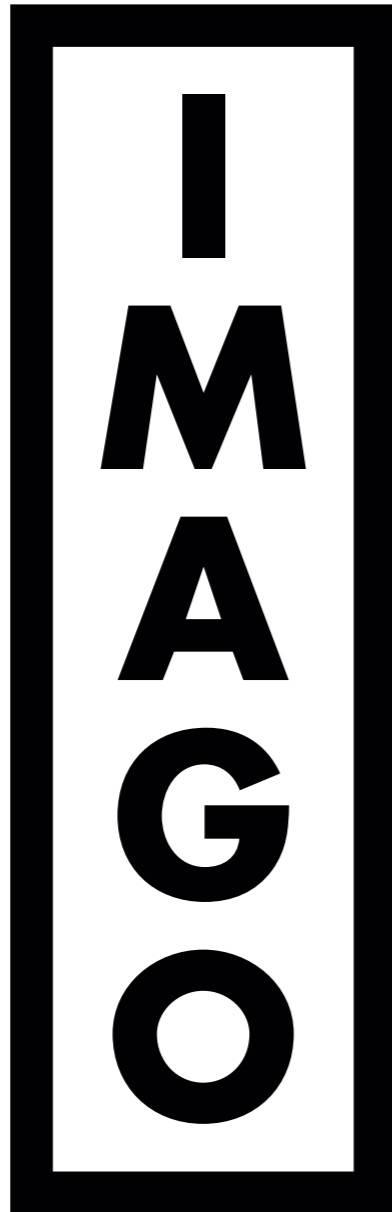
1970/78 Verschiedene Standorte und Ausstellungen (Weltausstellung der Fotografie Nürnberg, Photokina Köln, Herbstsalon Haus der Kunst, Neue Sammlung München, Galerie Hartmann, München).

1978 Einlagerung der IMAGO Camera, nachdem die Produktion des speziellen Fotopapiers eingestellt wurde.

2004/2006 Susanna Kraus entdeckt und reaktiviert die begehbare Selbstportraitkamera IMAGO. Ihr gelingt es, ILFORD Switzerland für eine Wiederauflage des Direkt Positiv Papiers zu gewinnen.

2006 Die Neue Sammlung der Pinakothek München gibt die IMAGO Camera an Susanna Kraus zurück. Die Kamera wird gemeinsam mit Ihren beiden Söhnen in den Räumen der Akademie der Künste, München unter der Schirmherrschaft Dieter Rehms' restauriert.

2006 Europäischer Monat der Fotografie in Wien. Erste Exposition der IMAGO nach 30 Jahren mit der Ausstellung „Wiens Analytiker in der Black Box“.



IMAGO

im Aufbau Haus am Moritzplatz
Prinzenstraße 85 D
10969 Berlin

T +49 (0) 30 521 326 17
info@imagocamera.com
www.imagocamera.com

Facebook /imagocamera
YouTube /IMAGO1to1
Instagram @imagocamera